

Im Frühling, wenn die Pferde viel junges Gras fressen, kann es zu Hufrehe kommen. Das Pferd zeigt dann schwere Lahmheit und die Gliedmaßen fühlen sich heiß an. Ein Tierarzt muss konsultiert werden.

So bleibt mein Pferd gesund:

- Es bekommt regelmäßige Bewegung und Auslauf im Freien.
- Die Dauer des Weidegangs muss der Jahreszeit angepasst werden.
- Die regelmäßige Impfung gegen Wundstarrkrampf ist unerlässlich für die Gesundheit.
- Gleiches gilt für die Parasitenbekämpfung (Entwurmung) in Absprache mit dem Tierarzt.
- Etwa alle acht bis zwölf Wochen müssen die Hufe von einem Hufschmied nachgeschnitten werden.



Normale Körperwerte des Pferdes:

- 28 bis 40 Pulsschläge pro Minute
- acht bis 16 Atemzüge pro Minute
- normale Körpertemperatur: 37,5 bis 38,2° C
- Alle vorbeugenden und therapeutischen Maßnahmen sind mit dem Tierarzt abzusprechen.



Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228 - 60496-0 · Fax: 0228 - 60496-40

Deutsches Haustierregister®
24 Stunden-Service-Nummer: 0228-60496-35
www.deutsches-haustierregister.de

Kontakt: www.tierschutzbund.de/kontakt.html
Internet: www.tierschutzbund.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Auf Initiative des Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Gotenstr. 39, 54293 Trier, in Zusammenarbeit mit Dr. med. vet. Reinhard Fritsch (Text) und Arnhild Betz-Riek (Zeichnungen)

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet. 1175/05/09

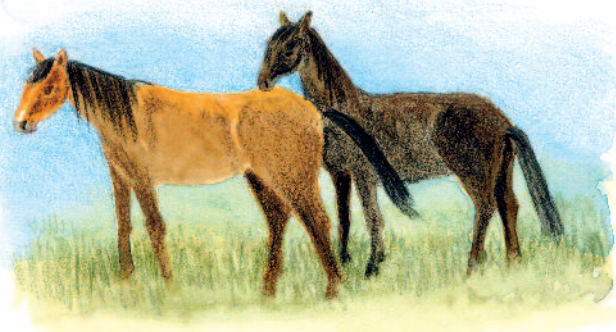
Mein Pferd



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Die 14-jährige Svenja erzählt:

Es war an einem ganz heißen Sommertag. Um mein Pferd Pia vor Hitze zu schützen, bin ich im Lauf des Tages nicht ausgeritten. Ich habe ihr die Beine mit kaltem Wasser abgespritzt, damit sie eine angenehme Abkühlung bekommt. Anschließend musste ich das Fell in der Fesselbeuge gut abtrocknen, weil die Haut des Pferdes hier sehr empfindlich ist und sich schnell entzünden kann.



Anschließend habe ich die Hufe kontrolliert und sauber ausgekratzt, wie ich es täglich mache. Mit einem sauberen Schwamm reinigte ich ihre Augen sehr vorsichtig, mit einem anderen Schwamm sorgte ich für die Sauberkeit der Aftergegend. Mit Striegel und Bürste im Wechsel putzte ich ihr Fell. Das mache ich jeden Tag und ich freue mich immer über Pias wunderschönes, glänzendes Haarkleid. Wenn ihr Fell stumpf, glanzlos und struppig wäre, würde das bedeuten, dass Pia nicht gesund ist und sich nicht wohl fühlt.

Nachdem ich alle Putz- und Pflegegeräte wie Striegel, Wurzelbürste, Hufkratzer, Mähnenbürste, Schwämme und Tücher weggeräumt hatte, sattelte ich Pia, um in den Abendstunden noch einen Ausritt zu machen. Alleine reite ich nie aus, das ist zu gefährlich. Pia geht viel ruhiger und sicherer durch das Gelände wenn ihr Pferdefreund Manulito dabei ist.

Pferde sind nämlich Herdentiere, die die Gesellschaft von Artgenossen brauchen. Alleine verkümmern sie. Das ist auch der Grund, warum meine Eltern erlaubt haben,

dass Christas Pferd Manulito bei meiner Pia in unserem Stall stehen darf. Auch haben wir mit befreundeten Pferdehaltern beschlossen, unser Pferde täglich auf einer großen Weide zusammen zu führen. So können sich unsere Schützlinge Pia, Manulito, Laslo, Sienna, Speedy, Alex und Macello täglich gemeinsam auf der Weide bewegen und sich wie in einer normalen Herde verhalten. Ich behandle Pia als meine gute Freundin und tue alles, damit sie gesund sehr alt werden kann.

Für den Pferdehalter ist das Pferd ein guter, treuer, mutiger und verlässlicher Kamerad. Dafür gibt der Halter seinem Pferd eine gute Pflege, gesunde Nahrung und er sorgt für dessen tägliche Bewegung sowie eine artgerechte Unterbringung.

Unterbringung:

Der Stall soll hell, zugluftfrei und trocken sein. Die Gruppenhaltung wird den Bedürfnissen der Pferde am ehesten gerecht. Aber Innen- und Außenraum müssen unbedingt groß genug sein, damit die Tiere einander ausweichen können.

Werden Pferde in Einzelboxen gehalten, müssen sie unbedingt täglich mehrere Stunden Auslauf in der Gruppe erhalten. Eine ganztägige Einzelhaltung in Boxen ohne freie Bewegung – wie es sie bis heute in manchen Reitställen gibt – ist nicht pferdegerecht.

Natürlich muss der Stall regelmäßig ausgemistet werden.



Futter:

Ein absolutes Muss ist sauberes und frisches Trinkwasser, das ständig zur Verfügung steht. Der durchschnittliche Wasserbedarf eines Pferdes beträgt 30-50 Liter pro Tag.

Bei der Fütterung sollte beachtet werden, dass Pferde in der Natur ständig fressen. Häufig kleine Rationen zu füttern, ist daher auch im Stall am artgerechtesten.

Die Futtermenge ist abhängig von Ernährungszustand, Rasse und Leistungsanforderungen und muss richtig berechnet werden. Gras auf der Weide und Heu sind grundlegende Futtermittel für Pferde. Getreidearten (Kraftfutter) sind sehr energiereich und dürfen nur nach Bedarf gefüttert werden. Mineralfutter ergänzt die Nahrung des Pferdes. Täglich ein paar Äpfel und Karotten bringen wichtige Vitamine ins Futter und sind ein willkommener Leckerbissen.

Das macht mein Pferd krank:

Schlechte Stallluft mit hohem Staubgehalt führt bei Pferden zu schlimmen Atemwegsproblemen.

Zu wenig Raufutter und Weidegang begünstigen Zahnprobleme, weil die Tiere ihre Zähne zu wenig beanspruchen. Oft bilden sich dann spitze Haken auf den Backenzähnen, die die Zunge und die Maulschleimhaut verletzen. Vorbeugend sollte der Tierarzt die Zähne daher einmal im Jahr kontrollieren.

Unsauberes Wasser gefährdet die Gesundheit, denn beim Trinken werden Schlamm und Sand aufgenommen. Eine Sandkolik könnte die Folge sein. Das Pferd hat starke Bauchschmerzen, wälzt sich ständig und schwitzt. Hier ist Eile geboten, der Tierarzt muss sofort benachrichtigt werden.

